

Staffel 1/2022 Der Brief an die Hebräer – Sendung # 13

Liebevoll leben

Der Autor schreibt am Ende seines Briefes von der brüderlichen Liebe, die sich auch im Gutes tun, in Gastfreundschaft und Genügsamkeit beweisen soll.

Hebräer 13,1-3; Hebräer 13,4-6; Hebräer 13,7-9.17; Hebräer 13,9-14; Hebräer 13,15-16; Hebräer 13,18-25

Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26)

© 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Hebräer 13,1-3 Die Bruderliebe bleibe! 2 Die Gastfreundschaft vergesst nicht! Denn dadurch haben einige, ohne es zu wissen, Engel beherbergt. 3 Gedenkt der Gefangenen als Mitgefangene; derer, die geplagt werden, als (solche,) die auch selbst im Leib sind!

Fragen:

1. Was gehört zur Bruderliebe alles dazu?
2. Wie ist die Begründung für gelebte Gastfreundschaft zu verstehen: „Denn dadurch haben einige, ohne es zu wissen, Engel beherbergt“?
3. Wie kann man sich in die Not anderer Menschen tatsächlich hineinversetzen (Vers 3)?

Hebräer 13,4-6 Die Ehe sei ehrbar in allem und das Ehebett unbefleckt! Denn Unzüchtige und Ehebrecher wird Gott richten. 5 Der Wandel sei ohne Geldliebe; begnügt euch mit dem, was vorhanden ist! Denn er hat gesagt: »Ich will dich nicht aufgeben und dich nicht verlassen«, 6 sodass wir zuversichtlich sagen können: »Der Herr ist mein Helfer, ich will mich nicht fürchten. Was soll mir ein Mensch tun?«

Fragen:

1. Warum wird in der Reihe der Ermahnungen gerade die Ehe so prominent erwähnt? Warum soll gerade sie „in Ehren gehalten werden“ (Luther)?
2. Ab wann wird Geld zu einem Problem? Wo beginnt „Geldliebe“ oder „Geldgier“ (Luther)?
3. Wie lerne ich, mich mit dem zu begnügen, was ich habe?

Hebräer 13,7-9.17 Gedenkt eurer Führer, die das Wort Gottes zu euch geredet haben! Schaut den Ausgang ihres Wandels an, und ahmt ihren Glauben nach! 8 Jesus Christus (ist) derselbe gestern und heute und in Ewigkeit. 9 Lasst euch nicht fortreißen durch verschiedenartige und fremde Lehren! Denn es ist gut, dass das Herz durch Gnade gefestigt wird, nicht durch Speisen, von denen die keinen Nutzen hatten, die danach wandelten.

17 Gehorcht und fügt euch euren Führern! Denn sie wachen über eure Seelen, als solche, die Rechenschaft geben werden, damit sie dies mit Freuden tun und nicht mit Seufzen; denn dies wäre nicht nützlich für euch.

Fragen:

1. Wozu brauchen wir das Vorbild derer, die uns „das Wort Gottes“ gesagt haben?
2. Kann man den Glauben eines anderen Menschen „nachahmen“?
3. Wie sieht denn Gehorsam und Sich-fügen den Führern gegenüber aus?
4. Wie ist das „Wachen“ über den Seelen anderer Menschen praktisch zu verstehen?
5. Welche Art von „Rechenschaft“ müssen Missionare und Lehrer geben?

Hebräer 13,9-14 Lasst euch nicht fortreißen durch verschiedenartige und fremde Lehren! Denn es ist gut, dass das Herz durch Gnade gefestigt wird, nicht durch Speisen, von denen die keinen Nutzen hatten, die danach wandelten. 10 Wir haben einen Altar, von dem zu essen die kein Recht haben, die dem Zelt dienen. 11 Denn die Leiber der Tiere, deren Blut durch den Hohen Priester für die Sünde in das Heiligtum hineingetragen wird, werden außerhalb des Lagers verbrannt. 12 Darum hat auch Jesus, um das Volk durch sein eigenes Blut zu heiligen, außerhalb des Tores gelitten. 13 Deshalb lasst uns zu ihm hinausgehen, außerhalb des Lagers, und seine Schmach tragen! 14 Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.

Fragen:

1. Was könnten heute „verschiedenartige und fremde Lehren“ sein, die uns „fortreißen“ können?
2. Welche konkreten Schritte kann man gehen, um in dieser Hinsicht ein „gefestigtes Herz“ zu haben?
3. Was würde es denn für uns heute bedeuten, zu Jesus „hinauszugehen“ und seine „Schmach“ zu tragen?

Hebräer 13,15-16 Durch ihn nun lasst uns Gott stets ein Opfer des Lobes darbringen! Das ist: Frucht der Lippen, die seinen Namen bekennen. 16 Das Wohltun und Mitteilen aber vergesst nicht! Denn an solchen Opfern hat Gott Wohlgefallen.

Frage:

1. Was ist ein „Opfer des Lobes“ für Gott?

Hebräer 13,18-25 Betet für uns! Denn wir sind überzeugt, dass wir ein gutes Gewissen haben, da wir in allem einen guten Wandel zu führen begehren. 19 Ich bitte (euch) aber umso mehr, dies zu tun, damit ich euch desto schneller wiedergegeben werde. 20 Der Gott des Friedens aber, der den großen Hirten der Schafe aus den Toten heraufgeführt hat durch das Blut eines ewigen Bundes, unseren Herrn Jesus, 21 vollende euch in allem Guten, damit ihr seinen Willen tut, indem er in uns schafft, was vor ihm wohlgefällig ist, durch Jesus Christus, dem die Herrlichkeit sei von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. 22 Ich bitte euch aber, Brüder, ertragt das Wort der Ermahnung! Denn ich habe euch ja kurz geschrieben. 23 Wisst, dass unser Bruder Timotheus freigelassen ist, mit dem ich euch sehen werde, wenn er bald kommt. 24 Grüßt alle eure Führer und alle Heiligen! Es grüßen euch die von Italien. – 25 Die Gnade sei mit euch allen!

Fragen:

1. Worin besteht ein „guter Wandel“ mit einem „guten Gewissen“?
2. Welche Beziehung besteht zwischen der Aktion Gottes, uns „in allem Guten“ zu „vollenden“ und dem Tun seines Willens auf unserer Seite?